

Region Bern

Packen wir die Chance und wählen!

Am 25. März 2018 wird im Kanton Bern wieder gewählt. Damit bietet sich für uns die Chance, Mehrheiten zu verändern und die bernische Politik neu auszurichten. Dies aber nur, wenn wir auch wirklich zur Urne gehen, sagt die EVP-Grossrätin Barbara Streit-Stettler.

Ich wurde 2014 in den Grossrat gewählt und durfte in den letzten vier Jahren im Berner Parlament mitmischen. Aus meiner Sicht als langjähriges Syna-Mitglied und als christliche Politikerin fällt die Bilanz meiner ersten Legislatur durchgezogen aus. Zwar engagiere ich mich im Grossen Rat nach wie vor gerne. Die Mehrheitsverhältnisse lassen es aber heute oft nicht zu, Anliegen zugunsten von Familien, Arbeitnehmenden mit durchschnittlichen Einkommen und sozial Schwachen durchzusetzen. Einige Beispiele:

- Auf Initiative der EVP-Fraktion wurde eine Gesetzesvorlage für Ergänzungsleistungen für Familien ausgearbeitet. Der Grosse Rat verwarf sie aber.

Heutige Kräfteverhältnisse im Kanton Bern

Regierungsrat (Exekutive, 7 Sitze)

Christoph Ammann (SP), Volkswirtschaft
Barbara Egger (SP), Bau/Verkehr/Energie
Christoph Neuhaus (SVP), Justiz/Gemeinde/Kirche
Pierre Alain Schnegg (SVP), Gesundheit/Fürsorge
Hans-Jürg Käser (FDP), Polizei/Militär
Bernhard Pulver (Grüne), Erziehung
Beatrice Simon (BDP), Finanzen

Grossrat (Parlament, 160 Sitze)

SVP: 49, SP: 33, FDP: 17, BDP: 14, Grüne: 15,
EVP: 12, GLP: 11, EDU: 5, PSA: 3, GaP: 1



EVP-Grossrätin Barbara Streit-Stettler. Bild: zVg

- Der Vorstoss für einen freiwilligen Direktabzug der Steuern vom Lohn, den ich mit einreichte, wurde im Grossen Rat ebenfalls versenkt.
- Der Kanton Bern ist im schweizerischen Steuerwettbewerb in den hinteren Rängen platziert. Diese Tatsache nützen die Bürgerlichen aus, um immer wieder Forderungen nach Steuersenkungen durchzubringen. Diese dienen aber vor allem den Reichen und führen zu Sozialabbau bei den Armen.
- Das Sparpaket über etwa 160 Millionen Franken, das der Grossrat unter anderem wegen der Senkung der Unternehmenssteuern im November 2017 schnürte, führt in den nächsten Jahren erneut zu massiven Einsparungen – zum Beispiel bei den Alters- und Behinderteneinrichtungen und in den Volksschulen.

Hoffnung auf neue Kräfte für den Kanton Bern

«So kann es nicht mehr weitergehen», sagte ich mir in den letzten vier Jahren immer wieder. Am 25. März haben wir mit den Kantonswahlen die Gelegenheit,

einen Neuanfang zu machen und die Links- und Mittekräfte gegenüber der heute erdrückenden Mehrheit der Bürgerlichen zu stärken. Packen wir sie! Damit können wir einen gesunden Ausgleich schaffen, sodass in den nächsten vier Jahren auch nach wirklich guten Lösungen für die Mehrheit der Bevölkerung im Kanton Bern gesucht werden kann.

Dieser Neuanfang gelingt aber nur, wenn du und ich auch wirklich an den Wahlen teilnehmen und diese Chance nicht verschlafen. 32 Prozent der Stimmberechtigten beteiligten sich 2014 an den kantonalen Wahlen. Es besteht also eindeutig noch Luft nach oben, damit alle Teile der Berner Bevölkerung im Rathaus in Bern in der nächsten Legislatur angemessen vertreten sein werden.

Barbara Streit-Stettler,
EVP-Grossrätin und Syna-Mitglied,
barbara.streit@evp-bern.ch

IMPRESSUM MITTELLAND

Redaktion/Koordination

Elvira Wüthrich
elvira.wuethrich@gmail.com

Regionalredaktion

Bern:
Walter Wüthrich
walter.wuethrich@syna.ch

Deutschfreiburg:

Katja Mäder
katja.m@bluemail.ch

Luzern:

Jasmine Progin
jasmine.progin@syna.ch

Olten/Solothurn:

Zabedin Iseini
zabedin.iseini@syna.ch

Ausgabe 2/18:

Redaktionsschluss: 19. Februar
Erscheinungsdatum: 9. März

Region Luzern

Werbeaktion Schindler Ebikon

Die Freude, dass wir bei der Firma Schindler Aufzüge AG in Ebikon erneut eine Werbeaktion machen durften, war gross. Fleissig wurden vorab kleine Präsentsäckli für die Mitarbeitenden der Firma bereitgestellt.

Am Montag, 8. Januar, Punkt 6.15 Uhr, standen Agron Gjuraj und ich zusammen mit zwei Leuten vom Verband «Angestellte Schweiz» und Seppi Fecker, Präsident der Personalkommission (Peko) von Schindler, vor dem Eingangsbereich der Firma in Ebikon.

Die Reaktion der Mitarbeitenden war äusserst positiv: Zum einen freuten sie sich über das kleine Präsentsäckli. Einige erinnerten sich daran, dass wir die Personalkommission des Unternehmens 2016 unterstützt hatten. Solche Rückmeldungen tun enorm gut und stärken uns für unsere Arbeit in den Firmen, aber auch für jeden einzelnen Einsatz bei unseren Mitgliedern.

Es zeigt sich: Wenn der Wille vorhanden ist, lässt es sich gut zusammenarbeiten. Dies hat sich sowohl bei den Abbaumassnahmen



*Gemeinsam sind wir mit «Angestellte Schweiz» und der Peko von Schindler auf Werbetour für Syna.
Bild: zVg*

von Ebiworks (Syna berichtete) gezeigt als auch bei dieser Werbeaktion. Letztlich ist es uns ein grosses Anliegen, dass die Leute organisiert sind und für ihr Recht eintreten. Ein herzliches Dankeschön an die Geschäftsleitung der Schindler Aufzüge AG

und an den Peko-Präsidenten Seppi Fecker. Sie haben es uns ermöglicht, die Werbeaktion durchzuführen.

**jasmine.progin@syna.ch,
Regionalverantwortliche**

Neu im Regionalsekretariat

Darf ich mich vorstellen?

Mein Name ist René Alvarez. Ich bin in Luzern geboren und aufgewachsen. Nach der Schule habe ich eine Lehre als Verkäufer im Detailhandel absolviert. Anschliessend bekam ich die Chance, ins Kaufmännische zu wechseln.

Hier entdeckte ich meine Stärken; mit viel Ehrgeiz und Motivation konnte ich mich weiterentwickeln. 2015 habe ich berufsbegleitend die Handelsschule beim KV Luzern begonnen und mittlerweile erfolgreich abgeschlossen. Während meiner beruflichen Laufbahn

durfte ich schon in verschiedenen kaufmännischen Bereichen wertvolle Erfahrungen sammeln. Meine sprachlichen Fähigkeiten in Spanisch und Italienisch konnte ich regelmässig im Berufsalltag einfließen lassen. Durch meinen galizischen Dialekt verstehe ich grösstenteils auch Portugiesisch.

Der Kontakt mit Menschen in schwierigen Situationen hat mich inspiriert, für Syna zu arbeiten. Denn die Gewerkschaft setzt sich für die Gerechtigkeit der Arbeitnehmenden ein. Als administrativer Mitarbeiter im Regionalsekretariat freue ich mich auf den Kontakt mit den Mitgliedern. Bis bald.

**rene.alvarez@syna.ch,
administrativer Mitarbeiter**



René Alvarez

Bild: zVg

Region Deutschfreiburg

Integration geht uns alle an

Verschiedene Begriffe der Integrationspolitik sorgen für Verwirrung. Und längst nicht alle, die von sich behaupten, sich auszukennen, tun dies auch wirklich!

Migration, Asylverfahren, Schengen, Ausweis N, F oder B – es kursieren viele Begriffe in den Medien, in der Politik und in unserem Alltag. Doch der Katalog an Begriffen löst oft Verwirrung aus. Nach einer Ära von Gastarbeitern steht heute vor allem die Flüchtlingsthematik im Rampenlicht. Und gerade hier scheiden sich die Geister. Deshalb lohnt es sich, das Thema auch bei Syna aufzugreifen: Denn Integration geht uns alle etwas an und wirkt sich auf die Arbeitslosenquote der Schweiz aus.

Kompliziertes Verfahren

Die meisten Flüchtlinge verlassen ihre Heimat aufgrund von Verfolgung und Krieg oder aus anderen humanitären Gründen. Der Weg nach Europa bietet vielfache Gefahren von Entführung bis hin zu Ertrinken im Mittelmeer. An der Schweizer Grenze beginnt bereits das Asylverfahren. Von da aus kommen die Asylsuchenden in ein Empfangs- und Verfahrenszentrum (EVZ), wo ihre Personalien aufgenommen werden und sie einen Ausweis N erhalten. Nach maximal 90 Tagen werden sie in Asylzentren von Gemeinden untergebracht. Die Praxis hat gezeigt, dass die Asylsuchenden oft lange auf ihre Anhörung und den Asylentscheid warten müssen.

Sozialhilfe wegen Arbeitsverbot

Asylsuchende haben ein Anrecht auf das gesetzliche Minimum der Sozialhilfe (20 bis 40 Prozent tiefer als bei Schweizer Sozialhilfeempfängern). Pro Tag haben sie acht bis neun Franken zur Verfügung, wovon sie leben müssen. Sobald ein positiver Asylentscheid gefallen ist, erhalten die nun anerkannten Flüchtlinge dieselbe Sozialhilfe wie Schweizer. «Doch weshalb sind überhaupt so viele Flüchtlinge abhängig von der Sozialhilfe? Sie könnten ja arbeiten gehen!» – So einfach ist das leider nicht: In den ersten Monaten haben Asylsuchende ein Arbeitsverbot. Später bekommen sie fast



«La Red» ist als gemeinnütziger Verein konstituiert.

Bild: zVg

nur dann eine Arbeitsbewilligung, wenn sich auf eine offene Stelle kein Schweizer oder Ausländer mit Arbeitsbewilligung gemeldet hat. Die besten Chancen bestehen in Branchen mit Arbeitskräftemangel wie beispielsweise im Baugewerbe, in der Pflege oder in der Land- und Forstwirtschaft.

Sprache als Schlüssel zum Erfolg

Ein weiteres Problem ist die Sprachbarriere. Asylsuchende haben grundsätzlich kein Recht auf Sprachkurse. In einigen Gemeinden, Asylzentren und Kirchgemeinden werden – teilweise durch Freiwillige geleitete – unentgeltliche Sprachkurse angeboten. Sobald der Asylentscheid positiv ausfällt, werden Sprachkurse finanziert. Ein gutes Beispiel für ehrenamtliche Integrationsarbeit und Sprachkurse ist die «Association la Red» in Fribourg. Doch damit alleine ist es nicht getan: Damit geflüchtete Personen sich in unserer Gesellschaft integrieren können, müssen wir ihnen die Hände reichen. Eine Sprache lernt man nur, wenn man miteinander spricht! Zudem sollte man bereits Asylsuchende integrieren und nicht erst nach einem positiven Entscheid damit anfangen. Schliesslich kann dieser bis zu zwei Jahre auf sich warten lassen. Bis dahin verstreicht wertvolle Zeit, die zur Kompetenzentwicklung genutzt werden und somit zur Unabhängigkeit beitragen könnte.

Was können wir tun?

In einem ersten Schritt sollten wir offen gegenüber dem Neuen und Unbekannten sein. Es lohnt sich, einer ehrenamtlichen Hilfeleistung nachzugehen, wie zum Beispiel einen Sprachkurs anzubieten. Weiter sind es gerade auch kleine Dinge, die bei der Integration helfen – ein Gespräch, eine Freundschaft. Ein solcher Kontakt kann durch Tandems, gemeinsame Spaziergänge, Kaffeeklatschs, Diskussionen beim Sonntagsnacht im «La Red» oder an einer Pingpongparty im «Frison» aufgebaut werden, wobei beide Parteien nur gewinnen.

Katja Mäder,
Regionalredakteurin,
katja.m@bluemail.ch

Der Verein «La Red»

«La Red» ist seit September 2015 als gemeinnütziger Verein konstituiert. Er hat das Ziel, offenen Raum für die Begegnung zwischen geflüchteten, migrierten und bereits in der Schweiz eingelebten Personen zu schaffen und Brücken zu bauen. Der Verein ermöglicht einen Austausch auf Augenhöhe und erleichtert den neu Angekommenen den Start in Freiburg. Alle Tätigkeiten im Haus sind gratis und werden von jungen Freiwilligen organisiert.

Region Olten/Solothurn

Deutsch lernen bei Syna

Der günstige Deutschkurs in Olten

Unsere Deutschkurse «Semi-Intensiv» in Olten eignen sich ideal für den Einstieg in die deutsche Sprache. Der Kurs ist für Arbeitnehmende konzipiert, die in ihrer Freizeit **schnell und günstig Deutsch lernen** möchten. Erreiche dein persönliches Lernziel mit einem Deutschkurs «Semi-Intensiv».

Kursniveau

Enaip bietet den **Deutschkurs in Olten** für Anfängerinnen und Anfänger an. Ziel ist es, am Ende des Kurses das Sprachniveau A2 zu erreichen. Zusätzlich haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, nach dem Besuch des Deutschkurses ein entsprechendes **Telc-Zertifikat** bei Enaip zu erwerben!

Kurstage und Einstieg

Niveau A1: Montag und Mittwoch ab 5. März 2018

Niveau A2: Dienstag und Donnerstag ab 6. März 2018

Der Einstieg in einen bereits gestarteten Kurs ist nach Absprache möglich.



Bild: Fotolia

Kursinhalte

Im **Kurs «Semi-Intensiv»** werden die Deutschkenntnisse der Teilnehmenden vertieft und erweitert. Die Inhalte beziehen sich auf Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören mit dem Schwerpunkt auf mündlicher Kommunikation und auf **Themen aus dem Schweizer Alltag**. Nach dem Kurs können die Teilnehmenden **Situationen aus dem eigenen alltäglichen Leben** beschreiben (Themen: Arzt, Essgewohnheiten, Freizeit, Verkehr und Kinder), eine einfache Mitteilung oder Notiz schreiben und verschiedene Briefe verfassen (Einladungen versenden, eine Entschuldigung schreiben, Vorschläge machen und die eigene Meinung in einem Brief äussern).

Details zu den Sprachkursen

Kursniveaus	A1, A2
Kursdauer	Ein halbes Niveau dauert 15 Wochen
Stundenplan	Zwei Wochentage (vier Lektionen pro Woche), jeweils 19.00–20.40 Uhr
Preis	Für Syna-Mitglieder nur 50 Franken für 15 Wochen (inkl. Kursmaterial)
Kursort	Römerstrasse 7, 4600 Olten
Anmeldung	online auf www.enaip.ch oder per E-Mail an olten@syna.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER

Region Olten/Solothurn

Sektion Grenchen

Generalversammlung
Samstag, 10. März 2018, 17.00 Uhr
Airporthotel, Grenchen

Es gibt keine persönliche Einladung.

Die Traktandenliste ist ab Januar 2018 auf den Sekretariaten oder unter www.olten-solothurn.syna.ch einzusehen.

Sektion Thal-Gäu

Generalversammlung
Freitag, 23. Februar 2018, 19.00 Uhr
im Restaurant Burg, Balsthal
Es gibt keine persönliche Einladung.

Sektion Olten-Zofingen

Generalversammlung
Samstag, 3. März 2018, 17.00 Uhr
Die 15. GV findet im HB Bahnhofbuffet 1. Stock in Olten statt. Einladungen mit Anmeldeformular werden verschickt.

Sektion Solothurn

Freitag, 9. März 2018, 19.00 Uhr
Hotel Astoria, im Wintergarten, Solothurn
Es gibt keine persönliche Einladung.

Bitte melde dich bis spätestens 20. Februar an unter E-Mail synasolothurn@gmx.ch oder schriftlich bei Frederic Schweizer, Fichtenweg 31, 4500 Solothurn (Angaben: Name, Vorname, Anzahl Personen, Essen Ja/Nein)